

Ausblick auf Beschäftigung  
und Arbeitslosigkeit  
in Österreich  
bis zum Jahr 2018

Mikrovorschau  
März 2014



Arbeitsmarktservice  
Österreich

**SYNTHESISFORSCHUNG**  
Mariahilfer Straße 105/2/13  
A-1060 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail: office@synthesis.co.at

**Wolfgang Alteneder**  
**Georg Frick**

Ausblick auf Beschäftigung  
und Arbeitslosigkeit  
in Österreich  
bis zum Jahr 2018

Mikrovorschau  
März 2014

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice  
Österreich

## Impressum

Medieninhaber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Treustraße 35–43  
A-1200 Wien

Redaktion:  
Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation,  
Mag. Sabine Putz, Dr. Reinhold Gaubitsch

Wien, März 2014

Der vorliegende Bericht gibt auf Basis der Synthesis-Mikroprognose einen Ausblick auf die Entwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2018.

Innerhalb der nächsten fünf Jahre wird sich das Wachstumstempo der österreichischen Wirtschaft schrittweise beschleunigen. Im Zuge des prognostizierten moderaten gesamtwirtschaftlichen Aufschwungs steigt das BIP-Wachstum von 1,6% im Jahr 2014 auf 3,2% im Jahr 2018 an. Vor dem Hintergrund verbesserter Rahmenbedingungen in bedeutenden Zielmärkten inner- und außerhalb Europas wird Österreichs exportorientierte Wirtschaft eine erhöhte Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen erfahren und dadurch zu einem weiterhin aktiven Leistungsbilanzsaldo beitragen.

Trotz verbesserter gesamtwirtschaftlicher Lage bleibt die Situation am österreichischen Arbeitsmarkt am Beginn des Prognosehorizonts noch angespannt. Die betriebliche Nachfrage nach Arbeitskräften liegt insbesondere 2014 noch deutlich unter der anhaltenden Zunahme des Arbeitskräfteangebots. Erst zur Jahresmitte 2015 stellt sich ein Rückgang des Arbeitslosenbestandes ein. In den Jahren 2016 bis 2018 wird sich die betriebliche Nachfrage nach Arbeitskräften deutlich beschleunigen. Insgesamt verringert sich der Bestand an Arbeitslosigkeit über den ganzen Prognosehorizont hinweg um 4.000. Ausgehend von 8,1% im Jahr 2014 sinkt die Arbeitslosenquote auf 7,1% im Jahr 2018.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag. Georg Frick

Wien, März 2014

## *Zentrale Ergebnisse – Summary*

---

### ***Die Arbeitsmarktentwicklung in Österreich bis zum Jahr 2018 – ein Überblick***

#### ***Neuer Konjunkturzyklus***

Die zu Jahresbeginn 2013 beobachtbare Phase der Stagnation der österreichischen Volkswirtschaft ist überwunden. Seit Jahresmitte 2013 zeichnet sich ein leichter Aufwärtstrend ab, der sich im Verlauf des Prognosehorizontes bis 2018 weiter beschleunigen wird. Das durchschnittliche BIP-Wachstum wird bis zum Jahr 2018 2,4% betragen. Österreichs wettbewerbsfähige Exportwirtschaft wird von verbesserten internationalen Rahmenbedingungen profitieren. Das Weltwirtschaftsklima hat sich im Vergleich zu 2012 aufgehellt und die Situation in einigen EU-Mitgliedstaaten hat sich trotz anhaltend hoher Arbeitslosigkeit und eingeschränktem Spielraum der öffentlichen Haushalte stabilisiert. Für Österreichs Unternehmen wird die Bedeutung außer-europäischer Drittstaaten als Exportdestinationen bis 2018 weiter zunehmen.

#### ***Arbeitskräfteangebot weiterhin expansiv***

Das Arbeitskräfteangebot in Österreich bleibt während des Prognosezeitraums weiterhin deutlich expansiv. Im Jahr 2014 wird das Angebotswachstum im Vorjahresvergleich weiter steigen. Dies ist eine Folge von mehreren, sich überlagernder Entwicklungen, die sich expansiv auf das Arbeitskräfteangebot auswirken. Dazu zählen:

- die Europäisierung des österreichischen Arbeitsmarktes,
- die steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen,
- die angebotserhöhende Wirkung von Reformen, die eine Anhebung des Pensionsantrittsalters zum Ziel haben.

#### ***Beschäftigungswachstum***

Der einsetzende leichte konjunkturelle Aufschwung spiegelt sich verzögert im Beschäftigungsverhalten österreichischer Betriebe wider. Erst ab der zweiten Jahreshälfte 2014 beschleunigt sich der Beschäftigungszuwachs. Insgesamt wird der Beschäftigungsbestand zwischen 2014 und 2018 um 224.400 Personen steigen. Im Jahr 2018 werden somit rund 3.616.000 Personen standardbeschäftigt sein.

#### ***Arbeitslosigkeit sinkt ab 2016***

Der österreichische Arbeitsmarkt ist bis zum Jahr 2015 mit steigender Arbeitslosigkeit konfrontiert. Erst im Jahr 2016 wird sich der Arbeitslosenbestand im Vorjahresvergleich verringern. Die Arbeitslosenquote steigt im Jahr 2014 auf 8,1% und wird ab dem Jahr 2015 leicht sinken. Im Jahr 2018 beträgt die Arbeitslosenquote 7,1%.

### ***Labour market development in Austria up to 2018 – an overview***

#### ***New economic cycle***

The phase of stagnation of the Austrian economy, which could be observed at the beginning of 2013, has been overcome. Since mid-2013 a slight upward trend has been recorded, which is expected to accelerate during the forecast horizon (period up to 2018). The GDP growth is projected to average 2.4% by the year 2018. Austria's competitive export sector will benefit from improved international framework conditions. Compared to 2012, the global economic climate has brightened, and the situation in some EU Member States has stabilised – despite the continuing high unemployment and the limited room for manoeuvre of public budgets. Non-European third countries will become increasingly important as export destinations for Austria in the period up to 2018.

#### ***Labour supply continues to expand***

The labour market supply in Austria will continue to expand significantly during the forecast period. In 2014 labour supply will again increase from the prior-year level. This is due to several overlapping developments which have an expansionary effect on the labour market supply, e.g.:

- the Europeanisation of the Austrian labour market
- the increasing economic activity of women
- expanding labour supply in the wake of reforms which aim at increasing the retirement age

#### ***Employment growth***

The recently observed minor economic recovery will be reflected in the employment behaviour of Austrian enterprises only with some delay. The employment growth will accelerate only in the second half of 2014. The total number of persons employed will increase by 224,400 between 2014 and 2018. In 2018 about 3,616,000 persons will therefore hold standard jobs.

#### ***Unemployment starts decreasing in 2016***

The Austrian labour market will be confronted with increasing unemployment up to the year 2015. The number of jobless persons will start decreasing from the prior-year level only in 2016. The unemployment rate will rise to 8.1% in 2014 and drop insignificantly as from the year 2015. An unemployment rate of 7.1% is likely to be reported in 2018.

<b>1</b>		
<b><i>Konjunkturelle Entwicklung</i></b>		<b>9</b>
	<hr/>	
1.1	<i>Die mittelfristige Entwicklung der österreichischen Wirtschaft</i>	10
	<hr/>	
1.2	<i>Entwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2018</i>	12
<b>2</b>		
<b><i>Betriebliches Beschäftigungsverhalten</i></b>		<b>15</b>
	<hr/>	
2.1	<i>Regionale Beschäftigungsentwicklung</i>	16
	<hr/>	
2.2	<i>Beschäftigungsentwicklung im Branchenprofil</i>	19
<b>3</b>		
<b><i>Entwicklung der Arbeitslosigkeit</i></b>		<b>23</b>
	<hr/>	
3.1	<i>Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Regionen</i>	24
	<hr/>	
3.2	<i>Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Sozialprofil</i>	27
	<hr/>	
3.3	<i>Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</i>	30
	<hr/>	
3.4	<i>Arbeitslosenquote nach Bundesländern</i>	33
	<hr/>	
	<b><i>Anhang</i></b>	
	<hr/>	
	Verzeichnis der Tabellen	36
	Verzeichnis der Grafiken	38
	Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	40
	Verzeichnis der Berufsgruppen	44
	Begriffserläuterungen	46
	Weiterführende Quellenhinweise	48



# 1

## *Konjunkturelle Entwicklung*

---

1.1 *Die mittelfristige Entwicklung der österreichischen  
Wirtschaft* 10

---

1.2 *Entwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes bis  
zum Jahr 2018* 12

## **1** **Konjunkturelle Entwicklung**

### ***Einsetzender Aufwärtstrend***

Seit der zweiten Jahreshälfte 2013 befindet sich Österreich in einer leichten konjunkturellen Aufschwungsphase. Dank verbesserter Exporterwartungen und Auftragslage sowie dem einsetzenden privaten Konsum beschleunigt sich das Wirtschaftswachstum ab dem Jahr 2014. Das mittlere jährliche BIP-Wachstum wird bis 2018 rund 2,4% betragen.

### ***Veränderte internationale Rahmenbedingungen***

Die gesamtwirtschaftliche Situation in der EU hat sich im Jahresverlauf 2013 deutlich verbessert und trotz heterogener Entwicklung der verschiedenen Volkswirtschaften ist der Economic Sentiment Indicator der EU insgesamt deutlich gestiegen. Neben der einsetzenden Entspannung in Europa beruht das vorliegende mittelfristige Szenario auf einer weiteren Änderung der internationalen Rahmenbedingungen. Die im Jahr 2014 fortschreitende Erholung wird im Gegensatz zu vorangegangenen Perioden durch das einsetzende Wirtschaftswachstum in den entwickelten Industrienationen getragen werden. Die Wachstumsraten in den Schwellenländern werden immer noch deutlich über dem globalen Wirtschaftswachstum liegen, jedoch erweisen sich die Schwellenländer weniger dynamisch als in vorangegangenen Perioden. Insbesondere in China drosselt der Übergang von einer rein export- hin zu einer binnenmarkt-orientierten Volkswirtschaft das Wachstum. Mit dem erwarteten Rückgang der umfangreichen Anleihenankäufe (Quantitative Easing) durch die amerikanische Notenbank kann mit einem Investitionsabzug aus den Schwellenländern gerechnet werden, was die dortigen Währungen belasten wird. Darüber hinaus gilt es abzuwarten, inwieweit die bisherige expansive Geldpolitik zu einer Blasenbildung am amerikanischen Aktienmarkt und an einigen europäischen Immobilienmärkten geführt hat.

### ***Privater Konsum und betriebliche Investitionen steigen***

Bis 2018 wird sich die Investitionstätigkeit österreichischer Unternehmer merklich beschleunigen. Seit Herbst 2013 deuten zunehmende Bruttoanlageinvestitionen darauf hin, dass bisher aufgeschobene betriebliche Investitionen nun vermehrt getätigt werden, was durch das niedrige Zinsumfeld weiter begünstigt wird. Die Bruttoanlageinvestitionen steigen bis 2018 um 2,5%. Der private Konsum entwickelt sich verhaltener und wird bis 2018 durchschnittlich um 1,3% wachsen. Die Investitionen der öffentlichen Hand werden sich aufgrund des anhaltenden Konsolidierungspfads verhalten entwickeln.

## 1.1

### Die mittelfristige Entwicklung der österreichischen Wirtschaft

#### Neuer Konjunkturzyklus

Österreichs Volkswirtschaft hat 2013 eine konjunkturelle Talsohle durchschritten und verzeichnet seit Jahresmitte einen leichten Aufwärtstrend. Bis 2018 wird sich das Wirtschaftswachstum weiter beschleunigen. Das durchschnittliche reale BIP-Wachstum beläuft sich während des Prognosezeitraums auf 2,4%. Mit 3,2% realem BIP-Wachstum im Vorjahresvergleich wird im Jahr 2018 ein vorläufiger Höhepunkt des neuen Konjunkturzyklus erreicht.

#### Weiterhin positive Leistungsbilanz

Seit Herbst 2013 weisen Frühindikatoren auf eine robuste Auftragslage der heimischen Unternehmen hin. Die österreichische Exportwirtschaft wird bis 2018 durch die weiter fortschreitende Fokussierung auf außereuropäische Zielmärkte vom verbesserten Weltwirtschaftsklima während des Prognosezeitraums profitieren. Der österreichische Leistungsbilanzsaldo bleibt nicht zuletzt wegen der positiven Entwicklung der Dienstleistungsexporte im Prognosehorizont aktiv und sein Anteil am BIP wird durchschnittlich 3,4% betragen. Der Arbeitsmarkt wird jedoch weiterhin vor der Herausforderung eines weiterhin stark expansiven Arbeitskräfteangebots und steigender Arbeitslosigkeit stehen.

Grafik 1

#### Leichte Konjunkturbelebung bis 2018

Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (real) gegenüber dem Vorjahr

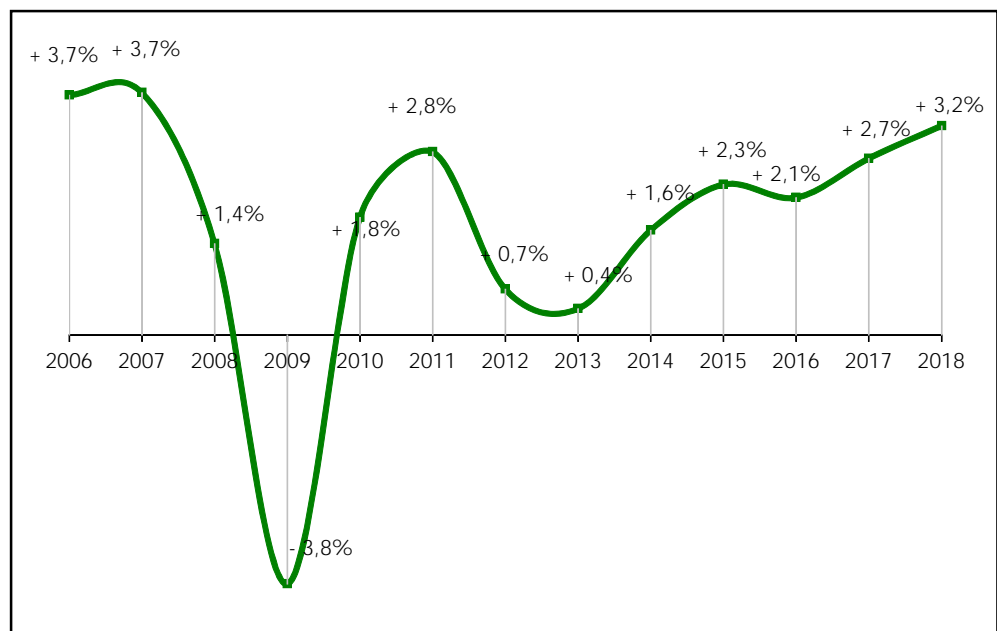


Tabelle 1

**Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2014 bis 2018**

Mittlere Jahreswerte, 2014–2018

	<i>Jahresdurchschnittswerte für den Zeitraum 2014 bis 2018</i>
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>	
Bruttoinlandsprodukt (real)	+2,4
Privater Konsum (real)	+1,3
Bruttoanlageinvestitionen (real)	+2,5
Nationaler Verbraucherpreisindex	+2,1
<b>In % des nominellen BIP</b>	
Leistungsbilanzüberschuss	3,4
<b>Prognoseannahmen</b>	
USD/EUR-Wechselkurs	1,36
Welthandel (real; Veränderung zum Vorjahr in %)	+5,9

Rohdaten:  
Statistik Austria;  
Österreichische  
Nationalbank.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Februar 2014.

## 1.2

**Entwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2018****Beschleunigter****Beschäftigungszuwachs**

Der Zuwachs an Standardbeschäftigungsverhältnissen hält im Prognosezeitraum an. Ab dem Jahr 2014 ist eine im Vorjahresvergleich deutliche Beschleunigung der Zunahme zu erkennen. Ausgehend von 32.700 neuen Beschäftigungsverhältnissen im Jahr 2014 erhöht sich das Wachstum auf 58.200 im Jahr 2018. Bis 2018 werden rund 224.400 neue Stellen geschaffen werden. Insgesamt werden im Jahr 2018 rund 3.616.000 Personen standardbeschäftigt sein.

**Arbeitslosigkeit sinkt ab 2016**

Im Jahr 2014 wird die Arbeitslosigkeit noch deutlich ansteigen (+21.200), 2015 fällt die Zunahme wesentlich schwächer aus (+1.900). Erst 2016 wird die erhöhte betriebliche Nachfrage nach Arbeitskräften in Kombination mit einer angebotsseitigen Entlastung zu einer Abnahme der Arbeitslosigkeit (-5.300) führen, die sich in den Jahren 2017 (-9.400) und 2018 (-12.400) weiter fortsetzen wird.

**Entwicklung der Arbeitslosenquote**

Die Arbeitslosenquote steigt im Jahr 2014 auf 8,1% und beginnt ab dem Jahr 2015 kontinuierlich zu sinken. Im Jahr 2018 wird sie 7,1% betragen. Über den gesamten Prognosezeitraum beläuft sie sich durchschnittlich auf 7,7%.

Grafik 2

**Steigende Aktivbeschäftigung, sinkende Arbeitslosigkeit**

Veränderung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr

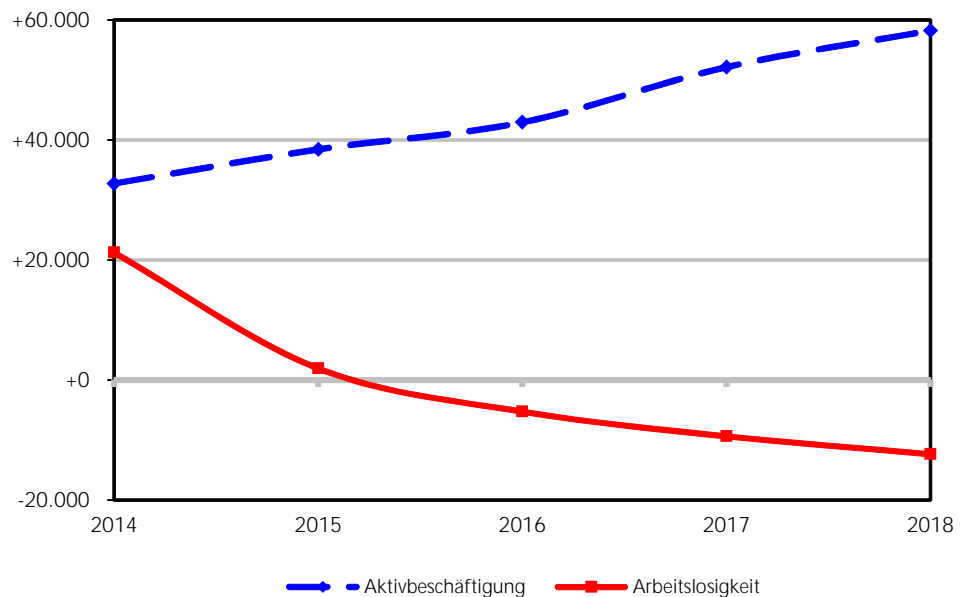


Tabelle 2

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2018**

Jahres(durchschnitts)werte für die Jahre 2014 bis 2018 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Aktivbeschäftigung <sup>1</sup>	3.424.400	3.462.800	3.505.700	3.557.800	3.616.000
Beschäftigung einschließlich Karenz und Präsenzdienst <sup>1</sup>	3.513.100	3.550.000	3.591.800	3.643.100	3.700.800
Arbeitskräfteangebot <sup>1</sup>	3.732.800	3.773.100	3.810.700	3.853.400	3.899.200
Arbeitslosigkeit <sup>1</sup>	308.400	310.300	305.000	295.600	283.200
Arbeitslosenquote	8,1%	8,0%	7,8%	7,5%	7,1%
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	915.500	918.200	910.500	898.200	880.100
Aufnahmen von Dienstverhältnissen	1.685.900	1.701.500	1.722.100	1.745.900	1.773.700
Beendigungen von Dienstverhältnissen	1.639.200	1.653.500	1.668.500	1.684.600	1.701.800
<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</b>					
	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Aktivbeschäftigung <sup>1</sup>	+32.700	+38.400	+42.900	+52.100	+58.200
Beschäftigung einschließlich Karenz und Präsenzdienst <sup>1</sup>	+30.100	+36.900	+41.800	+51.300	+57.700
Arbeitskräfteangebot <sup>1</sup>	+53.900	+40.300	+37.600	+42.700	+45.800
Arbeitslosigkeit <sup>1</sup>	+21.200	+1.900	-5.300	-9.400	-12.400
Arbeitslosenquote (Prozentpunkte)	+0,5	-0,1	-0,2	-0,3	-0,4
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	+29.100	+2.700	-7.700	-12.300	-18.100

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen  
Sozialversicherungsträger;  
AMS Österreich,  
Stand Februar 2014.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Februar 2014.

## **2**

# ***Betriebliches Beschäftigungsverhalten***

---

*2.1 Regionale Beschäftigungsentwicklung 16*

*2.2 Beschäftigungsentwicklung im Branchenprofil 19*

## 2

**Betriebliches Beschäftigungsverhalten****Beschleunigter Zuwachs  
ab 2014**

Während sich im Jahr 2013 der Beschäftigungszuwachs in Österreich deutlich verlangsamt hat (+21.200), erfolgt im Zuge der einsetzenden gesamtwirtschaftlichen Erholung ab 2014 eine beschleunigte Zunahme der unselbstständigen Aktivbeschäftigung (+32.700). Die vorläufig stärkste Zunahme wird im Jahr 2018 mit 58.200 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen verzeichnet.

**3.616.000 Standard-  
beschäftigte im Jahr  
2018**

Zwischen 2014 und 2018 wird der Bestand an Beschäftigten um rund 224.400 steigen (+6,6%). Somit werden im Jahr 2018 rund 3.616.000 Personen standardbeschäftigt sein. Das durchschnittliche jährliche Beschäftigungswachstum während des Fünfjahreszeitraumes beträgt rund 44.900 Personen.

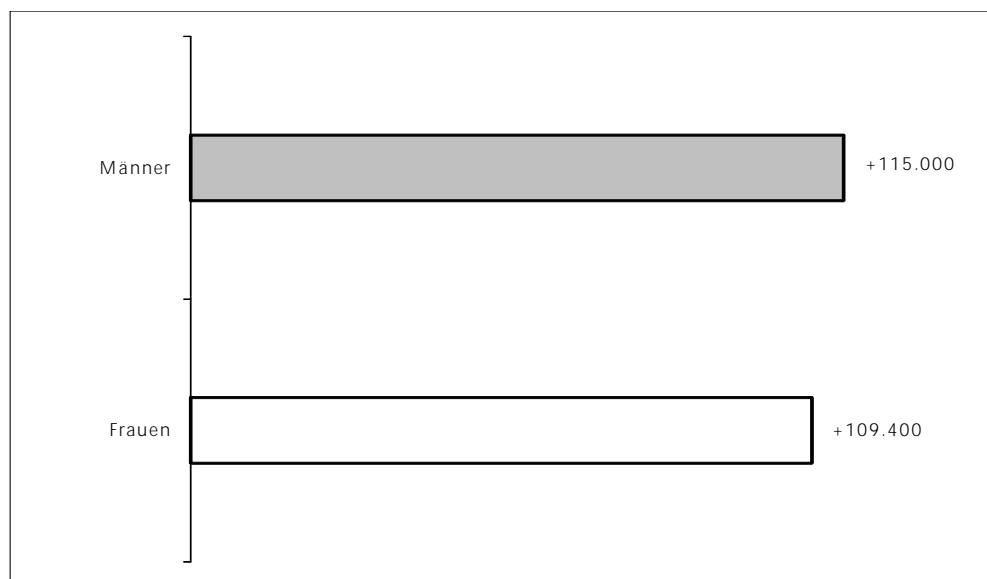
**Frauenanteil  
beträgt 49%**

Eine knappe Mehrheit (51%) der bis 2018 geschaffenen Beschäftigungsverhältnisse entfällt auf Männer. Insbesondere in den Jahren 2016 bis 2018 werden zahlreiche neue Stellen in konjunktursensiblen Branchen geschaffen, was sich in einem höheren Männeranteil am Beschäftigungswachstum widerspiegelt.

Grafik 3

**Beschäftigungswachstum nach Geschlecht**

Veränderung des Durchschnittbestandes an Aktivbeschäftigung 2018 gegenüber 2013





## 2.1

**Regionale Beschäftigungsentwicklung****Stärkster Zuwachs in Westösterreich**

Mit 7,7% wird Westösterreich (Oberösterreich, Salzburg, Tirol Vorarlberg) bis 2018 den stärksten relativen Anstieg an Beschäftigten verzeichnen. In Ostösterreich (Burgenland, Niederösterreich, Wien) beträgt der relative Anstieg im gleichen Zeitraum 6,1%. Die Region Süd (Kärnten, Steiermark) wird zwischen 2014 und 2018 eine Zunahme des Beschäftigungsbestands von 5,7% verzeichnen.

**Stärkstes Wachstum in Oberösterreich und Wien**

Wien bleibt während des Prognosezeitraums das Bundesland mit dem stärksten absoluten Beschäftigungswachstum (+48.600). Im Industrieland Oberösterreich erhöht sich im Zuge der konjunkturellen Erholung ab 2014 die betriebliche Nachfrage nach Arbeitskräften deutlich und der dortige Zuwachs (+47.000) bis 2018 liegt nur knapp unter dem Wiens. Zwischen 2014 und 2018 wird in allen Bundesländern der Beschäftigungsbestand wachsen.

**Hohe Arbeitsmarktmobilität**

Der hohe Umschlag am österreichischen Arbeitsmarkt wird im Prognosezeitraum leicht zunehmen. Zwischen 2014 und 2018 werden pro Jahr durchschnittlich rund 1.725.800 unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse aufgenommen und rund 1.669.500 Beschäftigungsverhältnisse jährlich beendet werden.

Grafik 4

**Beschäftigung steigt in allen Regionen**

Veränderung des Durchschnittsbestandes an Beschäftigung 2018 gegenüber 2013

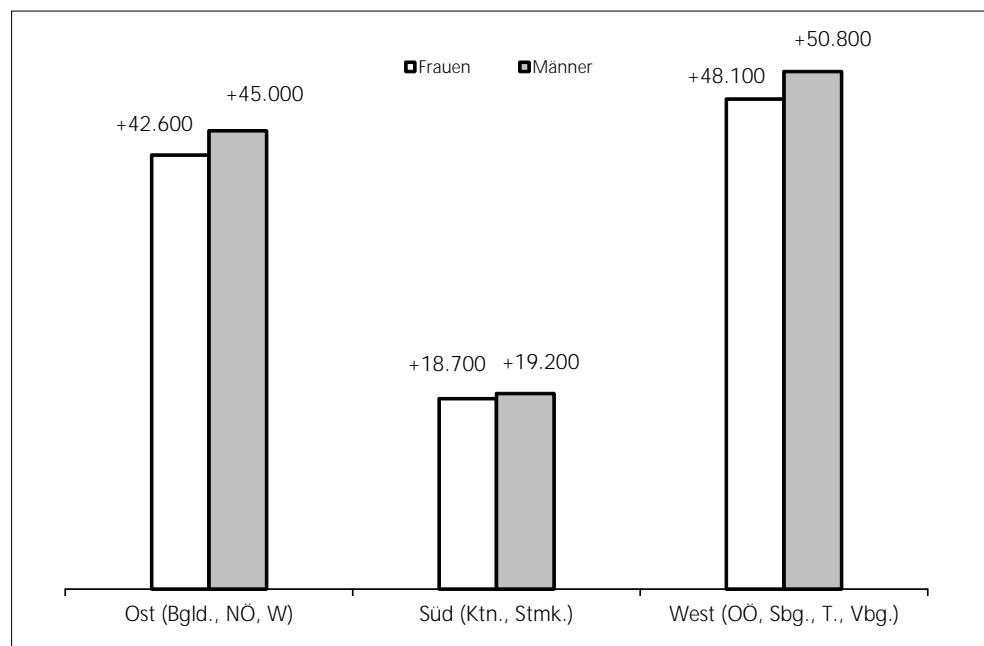


Tabelle 3

**Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung<sup>1</sup> für das Jahr 2018 nach Bundesländern und Geschlecht**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	
	<b>Bestand im Jahr 2018</b>	<b>Verände- rung zu 2013</b>	<b>Bestand im Jahr 2018</b>	<b>Verände- rung zu 2013</b>	<b>Bestand im Jahr 2018</b>	<b>Verände- rung zu 2013</b>
<b><i>Bundesländer (Arbeitsort)</i></b>						
Burgenland	54.800	+3.900	48.800	+5.300	103.600	+9.200
Kärnten	110.900	+3.800	97.000	+4.400	207.900	+8.200
Niederösterreich	330.800	+15.100	260.800	+14.700	591.600	+29.800
Oberösterreich	366.400	+27.100	282.300	+19.900	648.600	+47.000
Salzburg	133.400	+6.600	118.300	+7.900	251.700	+14.500
Steiermark	273.200	+15.400	225.600	+14.300	498.800	+29.700
Tirol	175.700	+11.700	152.600	+13.100	328.300	+24.800
Vorarlberg	86.800	+5.400	73.100	+7.200	159.900	+12.600
Wien	426.500	+26.000	399.200	+22.600	825.700	+48.600
<b><i>Regionen</i></b>						
Ost (Bgld., NÖ, W)	812.100	+45.000	708.800	+42.600	1.520.900	+87.600
Süd (Ktn., Stmk.)	384.100	+19.200	322.600	+18.700	706.700	+37.900
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	762.300	+50.800	626.300	+48.100	1.388.500	+98.900
<b><i>Gesamt<sup>2</sup></i></b>	<b>1.958.300</b>	<b>+115.000</b>	<b>1.657.800</b>	<b>+109.400</b>	<b>3.616.100</b>	<b>+224.400</b>

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

<sup>2</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand Februar 2014.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand Februar 2014.

Tabelle 4

**Mobilität auf den regionalen Arbeitsmärkten**Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung<sup>1</sup> in den Jahren 2014–2018

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	
	<b>Beschäftigungs- aufnahmen</b>	<b>Beschäftigungs- beendigungen</b>	<b>Beschäftigungs- aufnahmen</b>	<b>Beschäftigungs- beendigungen</b>	<b>Beschäftigungs- aufnahmen</b>	<b>Beschäftigungs- beendigungen</b>
<b>Bundesländer (Arbeitsort)</b>						
Burgenland	33.400	32.700	22.200	22.000	55.600	54.700
Kärnten	66.600	65.300	56.500	56.200	123.100	121.500
Niederösterreich	140.600	135.400	107.900	105.300	248.500	240.700
Oberösterreich	157.200	151.500	121.200	114.300	278.400	265.800
Salzburg	70.100	67.900	63.800	59.000	133.900	126.900
Steiermark	137.400	134.800	99.400	96.500	236.800	231.300
Tirol	112.500	110.000	91.100	88.700	203.600	198.700
Vorarlberg	42.100	40.100	35.200	33.800	77.300	73.900
Wien	204.100	200.700	164.500	155.300	368.600	356.000
<b>Regionen</b>						
Ost (Bgl., NÖ, W)	378.100	368.800	294.600	282.600	672.700	651.400
Süd (Ktn., Stmk.)	204.000	200.100	155.900	152.700	359.900	352.800
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	381.900	369.500	311.300	295.800	693.200	665.300
<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	<b>964.000</b>	<b>938.400</b>	<b>761.800</b>	<b>731.100</b>	<b>1.725.800</b>	<b>1.669.500</b>

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdiner mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

<sup>2</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand Februar 2014.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand Februar 2014.

## 2.2

**Beschäftigungsentwicklung im Branchenprofil****Konjunktursensible  
Branchen mit starkem  
Beschäftigungs-  
wachstum**

Branchen, die zwischen 2014 und 2018 starke absolute Beschäftigungszunahmen verzeichnen, können in zwei Gruppen unterteilt werden. Die erste Gruppe bilden die konjunktursensiblen Branchen »Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen« und »Sachgütererzeugung«. Diese Branchen werden aufgrund der sich stetig verbessernden Konjunktur die höchste Nachfrage nach Arbeitskräften haben.

**Branchen mit stetem  
Zuwachs**

Die zweite wachstumsstarke Gruppe bilden jene Branchen, die einen steten, konjunkturunabhängigeren Zuwachs an Beschäftigungsverhältnissen verzeichnen, wobei hier insbesondere das »Gesundheits- und Sozialwesen« sowie die »Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen« hervorzuheben sind.

**Abbau von Stellen  
in der Finanzbranche  
sowie in  
»Verkehr und Lagerei«**

Aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen im Bankenbereich wird sich in der Finanzbranche der Beschäftigungsbestand bis 2018 verringern. Auch die Branche »Verkehr und Lagerei« ist einem Strukturwandel unterworfen und wird im Prognosezeitraum Stellen abbauen. In der Verwaltung, dem Grundstücks- und Wohnungswesen und im Bergbau wird der Beschäftigungsbestand ebenfalls sinken.

Grafik 5

**Beschäftigungszuwachs in verschiedenen Branchen**

Veränderung des Durchschnittsbestandes an Beschäftigung 2018 gegenüber 2013

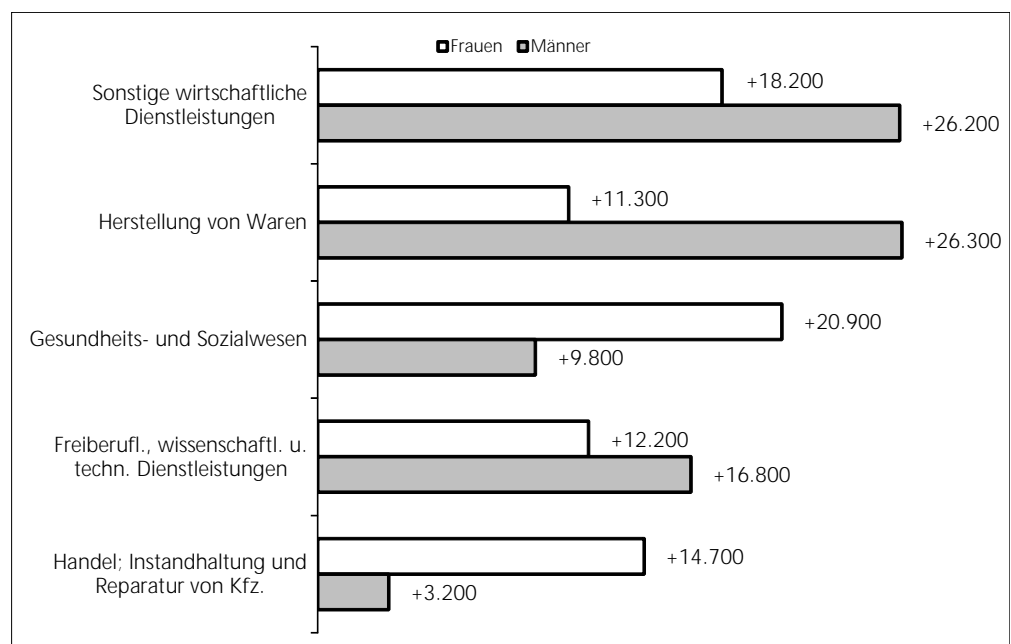


Tabelle 5

**Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung<sup>1</sup> für das Jahr 2018 nach Wirtschaftsabteilungen und Geschlecht**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	
	<b>Bestand im Jahr 2018</b>	<b>Veränderung zu 2013</b>	<b>Bestand im Jahr 2018</b>	<b>Veränderung zu 2013</b>	<b>Bestand im Jahr 2018</b>	<b>Veränderung zu 2013</b>
Land-/Forstwirtschaft	15.600	+2.000	8.100	+700	23.700	+2.700
Bergbau	4.500	-400	700	+0	5.200	-400
Herstellung von Waren	463.300	+26.300	157.600	+11.300	620.900	+37.600
Energieversorgung	23.600	+1.200	5.200	+500	28.800	+1.700
Wasser-/Abfallentsorgung	12.400	+700	3.500	+400	15.800	+1.100
Bau	226.000	+9.300	31.900	+1.500	257.900	+10.800
Handel; Reparatur v. Kfz	241.000	+3.200	304.900	+14.700	545.900	+17.900
Verkehr und Lagerei	143.800	-1.200	35.900	-1.300	179.700	-2.500
Beherbergung/Gastronomie	91.800	+11.000	121.500	+6.400	213.300	+17.400
Information/Kommunikation	60.400	+7.000	29.000	+2.400	89.300	+9.400
Finanz-/Versicherungsdienstl.	58.500	+100	57.100	-2.200	115.600	-2.100
Grundstücks-/Wohungsw.	17.200	+700	23.800	-1.500	41.000	-800
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	91.400	+16.800	95.800	+12.200	187.200	+29.000
Sonst. wirtschaftl. DL	129.400	+26.200	98.300	+18.200	227.700	+44.400
Öffentliche Verwaltung	210.700	-10.300	333.300	+9.900	544.000	-400
Erziehung und Unterricht	47.200	+4.900	64.500	+8.300	111.800	+13.200
Gesundheits-/Sozialwesen	65.900	+9.800	199.100	+20.900	265.000	+30.700
Kunst/Unterhaltung	21.700	+2.500	18.900	+2.600	40.600	+5.100
Erbring. von sonstigen DL	32.300	+5.000	65.000	+4.200	97.400	+9.200
Private Haushalte	500	+100	2.700	+100	3.300	+200
Exterritoriale Organisationen	400	+100	400	+0	800	+100
Sonstige	600	+0	400	+0	1.100	+0
<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	<b>1.958.300</b>	<b>+115.000</b>	<b>1.657.800</b>	<b>+109.400</b>	<b>3.616.100</b>	<b>+224.400</b>

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenziener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis, bereinigt um Schulungsteilnehmer mit Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes).

<sup>2</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand Februar 2014.

Datenbasis: Synthesis-Prognose, Stand Februar 2014.

Tabelle 6

**Mobilität auf branchenspezifischen Arbeitsmärkten**Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung<sup>1</sup> in den Jahren 2014–2018

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	
	<b>Beschäftigungs-aufnahmen</b>	<b>Beschäftigungs-beendigungen</b>	<b>Beschäftigungs-aufnahmen</b>	<b>Beschäftigungs-beendigungen</b>	<b>Beschäftigungs-aufnahmen</b>	<b>Beschäftigungs-beendigungen</b>
Land-/Forstwirtschaft	37.000	36.400	20.400	19.800	57.400	56.200
Bergbau	2.000	2.100	300	300	2.300	2.400
Herstellung von Waren	119.600	113.000	55.800	54.700	175.400	167.700
Energieversorgung	4.000	3.900	1.900	1.900	5.900	5.800
Wasserver-/Abfallentsorgung	4.200	3.600	1.400	1.300	5.600	4.900
Bau	173.300	170.100	12.700	12.400	186.000	182.500
Handel; Reparatur v. Kfz	94.100	92.500	124.600	118.300	218.700	210.800
Verkehr und Lagerei	63.900	62.600	17.400	16.800	81.300	79.400
Beherbergung/Gastronomie	114.400	113.800	173.500	167.200	287.900	281.000
Information/Kommunikation	20.400	19.200	14.000	12.900	34.400	32.100
Finanz-/Versicherungsdienstl.	11.800	11.400	14.900	14.400	26.700	25.800
Grundstücks-/Wohungsw.	7.400	6.400	8.500	8.200	15.900	14.600
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	35.100	33.600	39.100	37.600	74.200	71.200
Sonst. wirtschaftl. DL	146.100	141.000	73.400	68.500	219.500	209.500
Öffentliche Verwaltung	36.900	37.100	63.500	62.500	100.400	99.600
Erziehung und Unterricht	27.000	26.200	27.600	26.600	54.600	52.800
Gesundheits-/Sozialwesen	34.600	33.900	63.000	59.900	97.600	93.800
Kunst/Unterhaltung	17.200	16.700	19.200	18.200	36.400	34.900
Erbring. von sonstigen DL	13.400	13.300	28.000	27.100	41.400	40.400
Private Haushalte	400	500	1.400	1.400	1.800	1.900
Exterritoriale Organisationen	300	300	200	200	500	500
Sonstige	900	800	1.000	900	1.900	1.700
<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	<b>964.000</b>	<b>938.400</b>	<b>761.800</b>	<b>731.100</b>	<b>1.725.800</b>	<b>1.669.500</b>

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis; bereinigt um Schulungsteilnehmer mit Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes).

<sup>2</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand Februar 2014.

Datenbasis: Synthesis-Prognose, Stand Februar 2014.

# 3

## *Entwicklung der Arbeitslosigkeit*

---

<i>3.1</i>	<i>Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Regionen</i>	<i>24</i>
<i>3.2</i>	<i>Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Sozialprofil</i>	<i>27</i>
<i>3.3</i>	<i>Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</i>	<i>30</i>
<i>3.4</i>	<i>Arbeitslosenquote nach Bundesländern</i>	<i>33</i>

### 3 Entwicklung der Arbeitslosigkeit

#### *Rückgang der Arbeitslosigkeit ab 2016*

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit fällt im Jahr 2014 (+21.200) noch deutlich aus und liegt nur geringfügig unter dem Vorjahreswert (+26.600). Die konjunkturelle Erholung spiegelt sich in der österreichischen Arbeitslosenstatistik erst ab 2015 mit einer spürbar verlangsamten Zunahme (+1.900) wider. Im Jahr 2016 (–5.300) wird der Bestand an Arbeitslosigkeit erstmalig seit 2011 wieder sinken. In den Jahren 2017 (–9.400) und 2018 (–12.400) nimmt die Arbeitslosigkeit aufgrund der erhöhten wirtschaftlichen Dynamik und der gleichzeitig nachlassenden Arbeitskräfteexpansion weiter ab.

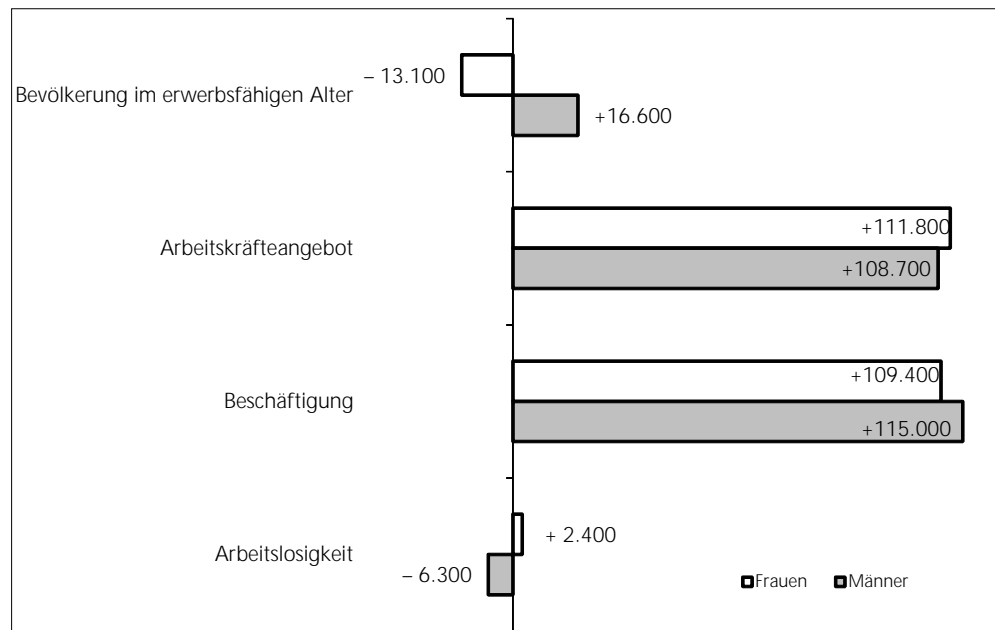
#### *Unterschiedliche Entwicklung bei Männern und Frauen*

Während die Arbeitslosigkeit von Männern über den Fünfjahreszeitraum hinweg um 6.300 sinkt, steigt die Arbeitslosigkeit von Frauen um 2.400 an, da Frauen den konjunkturellen Aufschwung ab 2016 weniger stark nutzen können.

#### *Schwächerer Zuwachs des Arbeitskräfte- angebots ab 2015*

Das Arbeitskräfteangebot bleibt bis 2018 in jedem Jahr deutlich expansiv und wird durch den anhaltenden Zuwachs ausländischer Arbeitskräfte, der steigenden Erwerbsbeteiligung von Frauen und den längeren Verbleib älterer Arbeitskräfte am Arbeitsmarkt getragen. Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird hingegen ab 2017 abnehmen.

Grafik 6  
**Arbeitskräfteangebot weiterhin expansiv**  
Veränderungen im Jahr 2018 gegenüber dem Jahr 2013





### 3.1

#### Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Regionen

##### Anstieg der Arbeitslosigkeit in Wien und Kärnten

Während des gesamten Prognosehorizonts verzeichnen alle Bundesländer bis auf Wien (+7.800) und Kärnten (+800) einen Rückgang der Arbeitslosigkeit. In beiden Bundesländern ist der Anstieg der Arbeitslosigkeit in den Jahren 2014 und 2015 zu hoch, um durch den Rückgang zwischen 2016 und 2018 kompensiert zu werden. Den relativ stärksten Rückgang des Arbeitslosigkeitsbestands verzeichnet während des Fünfjahreshorizonts Vorarlberg (-20%), während Oberösterreich den höchsten absoluten Rückgang aufweist (-4.300).

##### Unterschiedliche Entwicklung in den Regionen

Regional betrachtet entwickelt sich die Arbeitslosigkeit zwischen 2014 und 2018 unterschiedlich. In der Region West nimmt der Bestand um 7.600 ab, während in der Region Ost (+6.100) der Bestand während des Prognosehorizonts weiter steigt. In der Region Süd sinkt die Arbeitslosigkeit bis 2018 um 2.500.

##### Rund 880.100 von Arbeitslosigkeit Betroffene im Jahr 2018

Im Jahr 2018 werden rund 880.100 Personen im Jahresverlauf von Arbeitslosigkeit betroffen sein, womit sich der Kreis der betroffenen Personen seit 2013 um 6.300 verringert haben wird.

Grafik 7

#### Regionale Unterschiede beim Anstieg der Arbeitslosigkeit

Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2018 gegenüber 2013

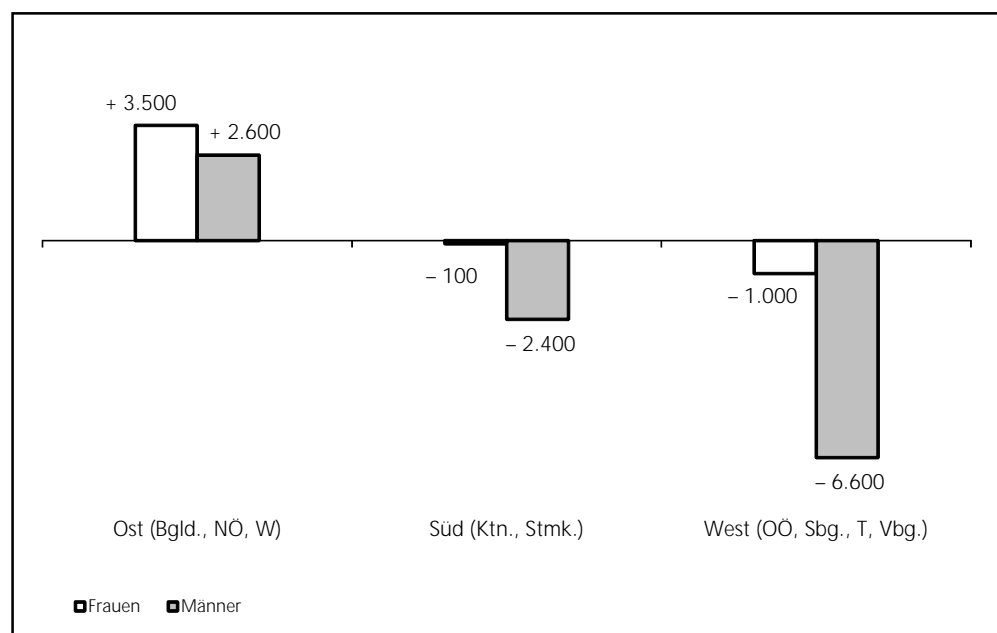


Tabelle 7

**Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2018 nach Bundesländern und Geschlecht**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>Bestand im Jahr 2018</b>	<b>Verände- rung zu 2013</b>	<b>Bestand im Jahr 2018</b>	<b>Verände- rung zu 2013</b>	<b>Bestand im Jahr 2018</b>	<b>Verände- rung zu 2013</b>
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>						
Burgenland	4.900	-200	3.800	-100	8.800	-300
Kärnten	13.700	+400	10.500	+400	24.100	+800
Niederösterreich	27.000	-1.400	20.500	+0	47.600	-1.400
Oberösterreich	14.800	-4.200	14.200	-100	29.000	-4.300
Salzburg	6.600	-800	5.200	-500	11.800	-1.300
Steiermark	19.500	-2.800	15.900	-500	35.400	-3.300
Tirol	11.100	-200	9.900	+100	21.100	-100
Vorarlberg	3.500	-1.400	3.900	-500	7.400	-1.900
Wien	57.600	+4.200	40.400	+3.600	98.000	+7.800
<b>Regionen</b>						
Ost (Bgld., NÖ, W)	89.500	+2.600	64.700	+3.500	154.400	+6.100
Süd (Ktn., Stmk.)	33.200	-2.400	26.400	-100	59.500	-2.500
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	36.000	-6.600	33.200	-1.000	69.300	-7.600
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>158.700</b>	<b>-6.300</b>	<b>124.300</b>	<b>+2.400</b>	<b>283.200</b>	<b>-4.000</b>

<sup>1</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktdatenbank  
von AMS und BMASK,  
Stand Februar 2014.

Datenbasis:  
Synthesis-Prognose,  
Stand Februar 2014.

Tabelle 8

**Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2018 nach Bundesländern und Geschlecht**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>Zahl der Personen im Jahr 2018</b>	<b>Veränderung zu 2013</b>	<b>Zahl der Personen im Jahr 2018</b>	<b>Veränderung zu 2013</b>	<b>Zahl der Personen im Jahr 2018</b>	<b>Veränderung zu 2013</b>
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>						
Burgenland	15.900	-300	11.400	-200	27.300	-500
Kärnten	40.500	+300	29.900	+700	70.400	+1.000
Niederösterreich	81.500	-2.000	61.100	-100	142.600	-2.100
Oberösterreich	63.100	-6.000	51.200	-300	114.200	-6.300
Salzburg	29.000	-1.000	22.200	-800	51.100	-1.800
Steiermark	67.100	-3.900	50.100	-900	117.200	-4.800
Tirol	43.400	-300	36.100	+300	79.600	+0
Vorarlberg	14.800	-2.200	15.000	-700	29.900	-2.900
Wien	147.200	+5.800	110.000	+5.300	257.200	+11.100
<b>Regionen</b>						
Ost (Bgl., NÖ, W)	244.600	+3.500	182.500	+5.000	427.100	+8.500
Süd (Ktn., Stmk.)	107.600	-3.600	80.000	-200	187.600	-3.800
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	150.300	-9.500	124.500	-1.500	274.800	-11.000
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>497.100</b>	<b>-9.600</b>	<b>383.000</b>	<b>+3.300</b>	<b>880.100</b>	<b>-6.300</b>

<sup>1</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand Februar 2014.

Datenbasis: Synthesis-Prognose, Stand Februar 2014.

## 3.2

**Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Sozialprofil****Ausbildung:  
heterogene  
Entwicklung**

Für Personen mit maximal Pflichtschulabschluss bleibt das Arbeitslosigkeitsrisiko trotz einsetzendem konjunkturellen Aufschwung hoch. In dieser Gruppe steigt der Bestand bis 2018 um 2.300 an. Auch in der Gruppe der Hochschul- und Universitätsabsolventen steigt die Arbeitslosigkeit während des Prognosezeitraums (+1.500). In den übrigen Ausbildungsgruppen sinkt der Bestand bis 2018.

**Anstieg der  
Arbeitslosigkeit bei  
älteren Arbeit-  
nehmenden**

Während der Bestand an Arbeitslosigkeit jüngerer Altersgruppen und von Personen im Haupterwerbsalter bis 2018 abnehmen wird, wird die Altersgruppe der über 50-jährigen eine Zunahme der Arbeitslosigkeit erfahren. Die Gründe für diese unterschiedliche Entwicklung sind einerseits demografischer Natur, da die Zahl älterer Arbeitskräfte steigt, während die Zahl jüngerer Arbeitskräfte abnimmt. Darüber hinaus gestaltet sich für ältere Arbeitnehmende der Wiedereinstieg ins Arbeitsleben schwieriger als für junge Menschen.

**Staatsbürgerschaft**

Der Bestand inländischer Arbeitsloser nimmt während des Prognosezeitraums um 8.100 ab, während die Zahl ausländischer Arbeitsloser um 4.100 ansteigt.

Grafik 8

**Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Ausbildung**

Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2018 gegenüber 2013

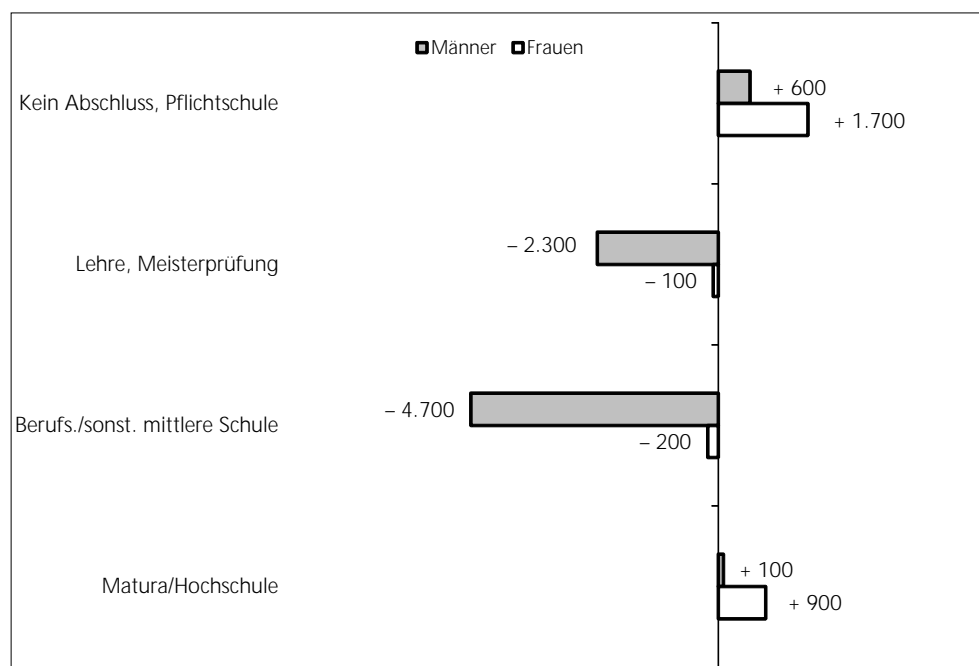


Tabelle 9

**Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2018 nach Sozialprofil und Geschlecht**  
Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>Bestand im Jahr 2018</b>	<b>Verände- rung zu 2013</b>	<b>Bestand im Jahr 2018</b>	<b>Verände- rung zu 2013</b>	<b>Bestand im Jahr 2018</b>	<b>Verände- rung zu 2013</b>
<b>Alter</b>						
Bis 19 Jahre	2.400	-2.000	2.600	-1.200	5.000	-3.200
20-24 Jahre	17.600	-2.800	13.100	-1.000	30.700	-3.800
25-29 Jahre	18.800	-1.800	16.300	+300	35.000	-1.500
30-39 Jahre	33.200	-3.100	30.300	-700	63.500	-3.800
40-44 Jahre	14.700	-4.000	15.800	-100	30.400	-4.100
45-49 Jahre	20.000	-1.200	16.600	+900	36.600	-300
50-54 Jahre	22.800	+2.300	16.100	+1.600	38.900	+3.900
55-59 Jahre	19.700	+3.400	12.900	+2.300	32.600	+5.700
60 Jahre und älter	9.700	+2.900	700	+200	10.400	+3.100
<b>Qualifikationen</b>						
Kein Abschluss, Pflichtschule	76.800	+600	60.200	+1.700	137.000	+2.300
Lehre, Meisterprüfung	61.900	-2.300	32.600	-100	94.500	-2.400
Berufsb./sonst. mittl. Schule	600	-4.700	9.500	-200	10.100	-4.900
Allgemeinb. höhere Schule	4.300	+0	4.200	-400	8.600	-400
Berufsb./sonst. höhere Schule	8.000	-200	8.300	+100	16.300	-100
Universität, Hochschule	7.300	+300	9.500	+1.200	16.700	+1.500
<b>Staatsbürgerschaft</b>						
Inländer/-innen	118.100	-7.200	94.200	-900	212.400	-8.100
Ausländer/-innen	40.800	+900	30.100	+3.200	70.800	+4.100
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>158.900</b>	<b>-6.400</b>	<b>124.300</b>	<b>+2.400</b>	<b>283.200</b>	<b>-4.000</b>

<sup>1</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktdatenbank  
von AMS und BMASK,  
Stand Februar 2014.

Datenbasis:  
Synthesis-Prognose,  
Stand Februar 2014.

Tabelle 10

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2018 nach Sozialprofil und Geschlecht**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>Zahl der Personen im Jahr 2018</b>	<b>Veränderung zu 2013</b>	<b>Zahl der Personen im Jahr 2018</b>	<b>Veränderung zu 2013</b>	<b>Zahl der Personen im Jahr 2018</b>	<b>Veränderung zu 2013</b>
<b>Alter</b>						
Bis 19 Jahre	21.500	-2.500	20.300	-1.600	40.200	-4.100
20-24 Jahre	81.300	-3.100	59.700	-1.300	139.700	-4.400
25-29 Jahre	73.400	-2.200	59.200	+500	133.000	-1.700
30-39 Jahre	123.300	-4.000	103.700	-1.000	226.000	-5.000
40-44 Jahre	54.700	-6.800	50.300	-300	104.700	-7.100
45-49 Jahre	64.300	-1.800	49.000	+1.400	114.600	-400
50-54 Jahre	62.000	+3.000	41.800	+2.400	106.200	+5.400
55-59 Jahre	46.400	+4.100	26.400	+2.900	75.600	+7.000
60 Jahre und älter	19.900	+3.700	2.100	+300	22.200	+4.000
<b>Qualifikationen</b>						
Kein Abschluss, Pflichtschule	218.500	+500	170.600	+1.800	389.200	+2.300
Lehre, Meisterprüfung	212.200	-3.800	107.200	-200	319.400	-4.000
Berufsb./sonst. mittl. Schule	10.100	-6.600	31.800	-300	41.900	-6.900
Allgemeinb. höhere Schule	39.700	-200	45.800	-300	85.400	-500
Universität, Hochschule	21.900	+500	31.900	+2.300	53.800	+2.800
<b>Staatsbürgerschaft</b>						
Inländer/-innen	365.500	-13.400	290.000	-1.900	655.400	-15.300
Ausländer/-innen	132.200	+3.800	93.500	+5.200	225.700	+9.000
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>497.700</b>	<b>-9.600</b>	<b>383.500</b>	<b>+3.300</b>	<b>881.200</b>	<b>-6.300</b>

<sup>1</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktdatenbank  
von AMS und BMASK,  
Stand Februar 2014.

Datenbasis:  
Synthesis-Prognose,  
Stand Februar 2014.

### 3.3

#### Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

##### Rückgang der Arbeitslosigkeit

Der absolute Rückgang des Bestands an Arbeitslosigkeit bis 2018 wird durch die Berufsgruppen Industrie und Gewerbe (-9.200) und technische Dienstleistungen getragen (-1.800). Diese zwei Sparten spüren den konjunkturellen Aufschwung in größerem Ausmaß als andere Berufsgruppen.

##### Zuwächse in mehreren Berufsgruppen

Die stärksten Zuwächse an Arbeitslosigkeit verzeichnen die Sparten Dienstleistungen (+3.300), Handel und Verkehr (+1.300) sowie Gesundheit und Lehrberuf (+1.300). In diesen Berufsgruppen reicht zum einen der Aufschwung am Ende des Prognosehorizonts nicht aus, um die starke Zunahme an Arbeitslosigkeit am Beginn der Periode gänzlich auszugleichen. Zum anderen erhöht sich in den genannten Sparten der Kreis der bezugsberechtigten Personen deutlich, was ebenfalls den Anstieg des Arbeitslosigkeitsbestands erklärt.

##### Betroffenheit von Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Insgesamt nimmt die Zahl von Arbeitslosigkeit betroffener Personen bis 2018 um 6.300 ab. Während in der Berufsgruppe Industrie und Gewerbe eine Abnahme von 13.000 zu verzeichnen sein wird, erhöht sich die Betroffenheit in der Sparte Dienstleistungen um 4.200.

Grafik 9

#### Stärkste Abnahme der Arbeitslosigkeit im Bereich Industrie und Gewerbe

Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2018 gegenüber 2013

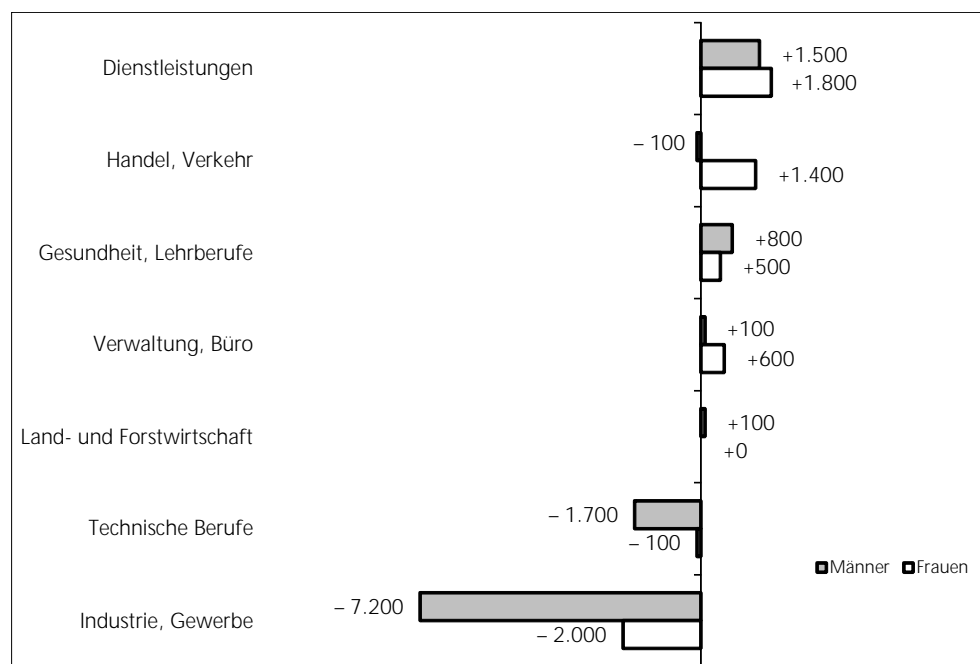


Tabelle 11

**Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2018 nach Berufsgruppen und Geschlecht**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>Bestand im Jahr 2018</b>	<b>Verände- rung zu 2013</b>	<b>Bestand im Jahr 2018</b>	<b>Verände- rung zu 2013</b>	<b>Bestand im Jahr 2018</b>	<b>Verände- rung zu 2013</b>
<b>Berufsgruppen</b>						
Land- und Forstwirtschaft	3.900	+100	1.900	+0	5.800	+100
Industrie, Gewerbe	80.500	-7.200	14.700	-2.000	95.200	-9.200
Handel, Verkehr	22.500	-100	24.000	+1.400	46.400	+1.300
Dienstleistungen	24.000	+1.500	42.400	+1.800	66.400	+3.300
Technische Berufe	6.900	-1.700	1.800	-100	8.600	-1.800
Verwaltung, Büro	13.500	+100	24.700	+600	38.200	+700
Gesundheit, Lehrberufe	6.800	+800	14.000	+500	20.800	+1.300
Unbestimmt	900	+200	900	+100	1.800	+300
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>158.900</b>	<b>-6.300</b>	<b>124.300</b>	<b>+2.300</b>	<b>283.200</b>	<b>-4.000</b>

<sup>1</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktdatenbank  
von AMS und BMASK,  
Stand Februar 2014.

Datenbasis:  
Synthesis-Prognose,  
Stand Februar 2014.



Tabelle 12

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2018 nach Berufsgruppen und Geschlecht**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>Zahl der Personen im Jahr 2018</b>	<b>Veränderung zu 2013</b>	<b>Zahl der Personen im Jahr 2018</b>	<b>Veränderung zu 2013</b>	<b>Zahl der Personen im Jahr 2018</b>	<b>Veränderung zu 2013</b>
<b>Berufsgruppen</b>						
Land- und Forstwirtschaft	12.800	+200	6.700	+0	19.400	+200
Industrie, Gewerbe	271.000	-10.200	47.100	-2.800	318.100	-13.000
Handel, Verkehr	67.000	-200	72.900	+2.400	140.000	+2.200
Dienstleistungen	72.400	+2.000	130.900	+2.200	203.300	+4.200
Technische Berufe	24.100	-3.000	6.200	-100	30.300	-3.100
Verwaltung, Büro	38.000	+200	76.500	+600	114.600	+800
Gesundheit, Lehrberufe	19.600	+1.100	47.900	+800	67.400	+1.900
Unbestimmt	3.900	+300	4.400	+200	8.300	+500
<b>Gesamt</b>	<b>497.100</b>	<b>-9.600</b>	<b>383.000</b>	<b>+3.300</b>	<b>880.100</b>	<b>-6.300</b>

Anmerkungen:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand Februar 2014.

Datenbasis:  
Synthesis-Prognose, Stand Februar 2014.

### 3.4

#### Arbeitslosenquote nach Bundesländern

##### Rückgang der

##### Arbeitslosenquote ab 2016

Die Arbeitslosenquote wird vom Ausgangswert von 7,6% im Jahr 2013 auf 8,1% im Jahr 2014 steigen. Im Jahr 2015 sinkt die Arbeitslosenquote leicht um 0,1 Prozentpunkte, 2016 (7,8%) wird die Arbeitslosenquote einen weiteren leichten Rückgang verzeichnen. Im Jahr 2017 sinkt die Arbeitslosenquote auf 7,5% und im Jahr 2018 erreicht sie mit 7,1% ihren vorläufigen Tiefpunkt. Während des gesamten Prognosezeitraums beträgt die durchschnittliche Arbeitslosenquote 7,7%.

##### Geschlechterspezifische Unterschiede

Die Arbeitslosenquote von Männern bleibt über den gesamten Prognosezeitraum hinweg höher als die der Frauen. Im Jahr 2018 wird sie rund 7,5% betragen und im Vergleich zum Ausgangswert im Jahr 2013 um 0,7 Prozentpunkte abgenommen haben. Die Arbeitslosenquote von Frauen unterliegt weniger starken Schwankungen, sie nimmt im Fünfjahreshorizont um 0,3 Prozentpunkte ab und wird im Jahr 2018 rund 6,7% betragen.

##### Regionale Unterschiede

Die regionalen Arbeitslosenquoten entwickeln sich bis 2018 unterschiedlich. Im Westen sinkt sie um 0,8 Prozentpunkte, im Süden um 0,7 und im Osten um 0,1.

Grafik 10

#### Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten

Veränderung der Arbeitslosenquote in Prozentpunkten 2018 gegenüber 2013

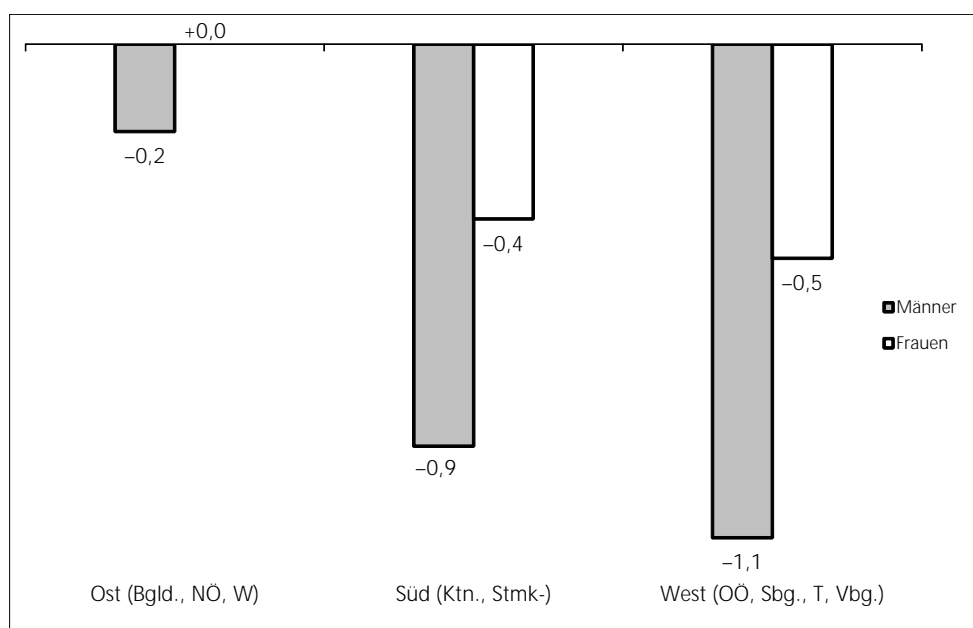


Tabelle 13

**Arbeitslosenquote im Jahr 2018<sup>1</sup> nach Bundesländern und Geschlecht**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>Arbeitslosenquote<sup>1</sup></b>	<b>Veränderung<sup>2</sup></b>	<b>Arbeitslosenquote<sup>1</sup></b>	<b>Veränderung<sup>2</sup></b>	<b>Arbeitslosenquote<sup>1</sup></b>	<b>Veränderung<sup>2</sup></b>
<b>Bundesländer</b>						
Burgenland	8,2%	-0,9	7,0%	-0,9	7,6%	-0,9
Kärnten	10,9%	-0,0	9,3%	-0,0	10,2%	-0,0
Niederösterreich	7,5%	-0,7	6,9%	-0,3	7,3%	-0,5
Oberösterreich	3,9%	-1,4	4,5%	-0,3	4,2%	-0,9
Salzburg	4,7%	-0,8	4,0%	-0,6	4,4%	-0,7
Steiermark	6,6%	-1,3	6,3%	-0,6	6,5%	-0,9
Tirol	5,9%	-0,5	5,9%	-0,4	5,9%	-0,5
Vorarlberg	3,9%	-1,8	4,9%	-1,1	4,3%	-1,5
Wien	11,9%	+0,1	9,0%	+0,3	10,5%	+0,2
<b>Regionen</b>						
Ost (Bgl., NÖ, W)	9,9%	-0,2	8,1%	-0,0	9,0%	-0,1
Süd (Ktn., Stmk.)	7,9%	-0,9	7,2%	-0,4	7,6%	-0,7
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	4,5%	-1,1	4,8%	-0,5	4,6%	-0,8
<b>Gesamt</b>	<b>7,5%</b>	<b>-0,7</b>	<b>6,7%</b>	<b>-0,3</b>	<b>7,1%</b>	<b>-0,5</b>

<sup>1</sup> Arbeitslosenquote in %: Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosigkeit, bezogen auf das unselbstständige Arbeitskräftepotenzial (Summe aus unselbstständiger Beschäftigung einschließlich Karenz-

geldbeziehern/Karenz-geldbezieherinnen und Präsenzdienern in aufrechten Beschäftigungsverhältnissen und vorgemerakter Arbeitslosigkeit).

<sup>2</sup> Veränderung gegenüber dem Jahr 2013 in %-Punkten.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand Februar 2014.

Datenbasis: Synthesis-Prognose, Stand Februar 2014.

---

## *Anhang*

---

Verzeichnis der Tabellen	36
Verzeichnis der Grafiken	38
Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	40
Verzeichnis der Berufsgruppen	44
Begriffserläuterungen	46
Weiterführende Quellenhinweise	48

**Verzeichnis  
der Tabellen**

Tabelle 1	<b><i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2014 bis 2018</i></b>	
	Mittlere Jahreswerte, 2014–2018	11
Tabelle 2	<b><i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2018</i></b>	
	Jahres(durchschnitts)werte für die Jahre 2014 bis 2018 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr	13
Tabelle 3	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung für das Jahr 2018 nach Bundesländern und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	17
Tabelle 4	<b><i>Mobilität auf den regionalen Arbeitsmärkten</i></b>	
	Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung in den Jahren 2014–2018	18
Tabelle 5	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung für das Jahr 2018 nach Wirtschaftsabteilungen und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	20
Tabelle 6	<b><i>Mobilität auf branchenspezifischen Arbeitsmärkten</i></b>	
	Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung in den Jahren 2014–2018	21
Tabelle 7	<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2018 nach Bundesländern und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	25

Tabelle 8		
	<b><i>Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2018 nach Bundesländern und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	26
Tabelle 9		
	<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2018 nach Sozialprofil und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	28
Tabelle 10		
	<b><i>Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2018 nach Sozialprofil und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	29
Tabelle 11		
	<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2018 nach Berufsgruppen und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	31
Tabelle 12		
	<b><i>Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2018 nach Berufsgruppen und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	32
Tabelle 13		
	<b><i>Arbeitslosenquote im Jahr 2018 nach Bundesländern und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	34

**Verzeichnis der  
Grafiken**

Grafik 1	<b><i>Leichte Konjunkturbelebung bis 2018</i></b> Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (real) gegenüber dem Vorjahr	10
Grafik 2	<b><i>Steigende Aktivbeschäftigung, sinkende Arbeitslosigkeit</i></b> Veränderung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr	12
Grafik 3	<b><i>Beschäftigungswachstum nach Geschlecht</i></b> Veränderung des Durchschnittbestands an Aktivbeschäftigung 2018 gegenüber 2013	15
Grafik 4	<b><i>Beschäftigung steigt in allen Regionen</i></b> Veränderung des Durchschnittbestands an Beschäftigung 2018 gegenüber 2013	16
Grafik 5	<b><i>Beschäftigungszuwachs in verschiedenen Branchen</i></b> Veränderung des Durchschnittbestands an Beschäftigung 2018 gegenüber 2013	19
Grafik 6	<b><i>Arbeitskräfteangebot weiterhin expansiv</i></b> Veränderungen im Jahr 2018 gegenüber dem Jahr 2013	23
Grafik 7	<b><i>Regionale Unterschiede beim Anstieg der Arbeitslosigkeit</i></b> Veränderung des Durchschnittbestands an Arbeitslosigkeit 2018 gegenüber 2013	24
Grafik 8	<b><i>Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Ausbildung</i></b> Veränderung des Durchschnittbestands an Arbeitslosigkeit 2018 gegenüber 2013	27

Grafik 9

***Stärkste Abnahme der Arbeitslosigkeit im  
Bereich Industrie und Gewerbe***

Veränderung des Durchschnittsbestands an  
Arbeitslosigkeit 2018 gegenüber 2013

30

Grafik 10

***Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten***

Veränderung der Arbeitslosenquote in  
Prozentpunkten 2018 gegenüber 2013

33



**Verzeichnis der  
Wirtschafts-  
abteilungen**

Folgende ÖNACE–Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

***Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht***

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

***Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden***

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

***Herstellung von Waren***

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und

Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik,

Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren  
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

***Energieversorgung***

Klasse 35: Energieversorgung

***Wasserversorgung***

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

***Bauwesen***

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

***Handel, Reparatur***

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Reparatur

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

***Verkehr und Lagerei***

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

***Beherbergung, Gastronomie***

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

***Information, Kommunikation***

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

***Finanz- und Versicherungsdienstleistungen***

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

***Grundstücks- und Wohnungswesen***

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

***Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen***

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

***Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen***

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

***Öffentliche Verwaltung***

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

***Erziehung und Unterricht***

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

***Gesundheits- und Sozialwesen***

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

***Kunst, Unterhaltung und Erholung***

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

***Sonstige Dienstleistungen***

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

***Private Haushalte***

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

***Exterritoriale Organisationen***

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

***Verzeichnis der Berufsgruppen***

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

***Land- und Forstarbeit***

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/-innen

***Produktionsberufe in Bergbau, Industrie und Gewerbe***

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 16–17: Bau

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Klasse 39: Hilfsberufe

***Handel, Verkehr***

Klassen 40–41: Handel

Klassen 42–47: Verkehr

Klasse 48: Boten und Diener/-innen

***Dienstleistungen***

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseure/Friseurinnen

Klassen 58–59: sonstige Dienstleistungen

***Technische Berufe***

Klassen 60–68: Techniker/-innen

***Verwaltung, Büro***

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/-innen  
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

***Gesundheit, Lehrberufe***

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

***Unbestimmt***

Klasse 99: unbestimmter Beruf

**Begriffs-  
erläuterungen**

***Arbeitskräfteangebot***

Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus Standardbeschäftigung (inklusive Zivildienst, aber ohne Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst) und vorgemerakter Arbeitslosigkeit.

***Arbeitslosenquote***

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote wird der Bestand arbeitsloser Personen ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial wiederum ist die Summe aus Standardbeschäftigung, Kinderbetreuungsgeldbezug, Präsenzdienst und Arbeitslosigkeit.

***Arbeitslosigkeit***

Die Arbeitsmarktposition »Arbeitslosigkeit« umfasst die Vormerkung zur Arbeitslosigkeit beim Arbeitsmarktservice.

***Aufnahmen/Beendigungen***

Die Aufnahmen/Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen dokumentieren sämtliche Neuabschlüsse/Auflösungen eines Dienstverhältnisses und die daraus resultierende Veränderung der Arbeitsmarktposition.

***Beschäftigungsverhältnis***

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer erwerbstätigen Person kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Karenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf (siehe auch »Beschäftigungsabschnitt«).

***Betroffenheit von Arbeitslosigkeit***

Als »von Arbeitslosigkeit betroffen« gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum (Kalenderjahr) mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt ist. Mehrfachzählungen einer Person sind möglich.

### ***Erwerbsfähige Bevölkerung***

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 64 Jahren) befinden.

### ***Jahresdurchschnittsbestand***

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der zwölf Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

### ***Standardbeschäftigungsverhältnis***

Die aktive Arbeitsmarktposition »Standardbeschäftigung« ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

### ***Unselbstständige Aktivbeschäftigung (»Standardbeschäftigung«)***

Die Arbeitsmarktposition »unselbstständige Aktivbeschäftigung« (»Standardbeschäftigung«) ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

### ***Unselbstständige Beschäftigung***

Im Gegensatz zur unselbstständigen Aktivbeschäftigung inkludiert die Arbeitsmarktposition »Unselbstständige Beschäftigung« Präsenzdiener und Kinderbetreuungsgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

### ***Vorgemerkte Arbeitslose***

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort.



**Weiterführende  
Quellenhinweise**

Bank Austria

- Einkaufsmanagerindex

Wien: UniCredit Bank Austria AG 2014

Europäische Kommission

- ESI – Economic Sentiment Indicator

Brüssel: Europäische Kommission 2014

[ec.europa.eu](http://ec.europa.eu)

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

- Ifo-Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2013

München: Institut für Wirtschaftsforschung

[www.ifo.de](http://www.ifo.de)

OeNB Oesterreichische Nationalbank

- OeNB-Konjunkturindikator Jänner 2014

Wien: Oesterreichische Nationalbank

[www.oenb.at](http://www.oenb.at)

OECD Organisation for Economic Co-Operation and  
Development

- Economic Outlook

Paris: Organisation for Economic Co-Operation and  
Development 2013

[www.oecd.org](http://www.oecd.org)

Statistik Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien: Statistik Austria 2014

[www.statistik.gv.at](http://www.statistik.gv.at)